

Bericht eines Jugendsprechers vom Jugendseglertreffen 2013

Hallo, mein Name ist Benedikt und ich bin einer der ca. 200 Teilnehmer des 20. Jugendseglertreffens in Stuttgart.

Für mich war es mein Erstes. Deswegen war ich zu Beginn auch noch etwas skeptisch, was ich davon halten soll, gerade der erste Blick auf das Programm, was Diskussionen, Arbeitskreise, Vorträge, Sitzungen, und sonst noch alles versprach, haut einen Jugendlichen von 15 Jahren nicht gerade vom Hocker.

Ich sah trotzdem mit leichter Vorfreude dem Termin entgegen. Immerhin würde man neue Leute kennen lernen, sich über seine Erfahrungen austauschen und sich mal groß fühlen können in einem viereinhalb Sterne Hotel mit einem Doppelzimmer und viel, viel Essen... Ach und da stand was von Disco, also auf geht es.

Dann war es auch schon so weit, endlich wieder Wochenende und ab nach Stuttgart?! Aber gut, nach den wohl nie enden wollenden Staus erreichten wir, mein Trainer und ich, dann dennoch das Hotel Holiday Inn und konnten einchecken.

Und ab Richtung neue Heimat: Ein Flur, nein ein ganzes Hotel, voller gleichgesinnter Segler und die Zimmer erst, für jeden ein Stück Freiraum und somit ein weiterer Schritt zur Selbstständigkeit.

Auch am Abendessen gab es nichts auszusetzen, ganz im Gegenteil, so gut habe ich bisher selten gegessen, da durch die riesige Auswahl für jeden das Richtige dabei gewesen ist. Leider musste ich dies allerdings sehr schnell hinter mich bringen, da ich noch zum abendlichen Jugendsprechertreffen gehen wollte. Bei diesem besprachen wir aktuelle Probleme und Themen, die uns stören, zum Beispiel, die Jugendarbeit in den Vereinen und suchten in Arbeitsgruppen Lösungen dafür.

Der erste Abend verlief dann sehr bunt, da kein festes Programm vorgesehen war. Manche verschwanden in die Stadt und andere blieben in den Zimmern, um ihre uneingeschränkte Gewalt über den Fernseher und ihre Schlafenszeit auszunutzen. Allerdings lernten wir alle neue Leute kennen, mit denen man auch in den folgenden Tagen die Zeit verbrachte.

Der nächste Morgen sah dann auch genau danach aus, jede Menge Schlafleichen, die sich an das Frühstücksbuffet quälten, was wieder vorzüglich war.

Danach ging es ab zu der Eröffnung und dem Vortrag (mir graute es schon) und auch in den Gesichtern der anderen, die mit mir zum Saal pilgerten, sah ich eher Skepsis.

Doch wir wurden alle überrascht, denn nach einer warmen Begrüßung kam es durch eine Programmänderung schon zum Vortrag von Tobias Schadewaldt, ein Idol für jeden jungen Segler. Somit lauschten wir auch alle gebannt dem Erfolgsweg und den Erfolgsgeheimnissen des Olympioniken - man konnte förmlich den Wunsch aller jungen Nachwuchsegler fühlen, der in der Luft lag, auch einmal so weit zu kommen. Danach war meine Skepsis und auch die der anderen verschwunden, man freute sich auf das Wochenende, denn so konnte es weiter gehen.

Nach der Kaffeepause, in der eine sehr interessante Band auftrat namens H2eau, die mit einem Becken voll Wasser und Utensilien darin musizierte, schritt die durch die Programmänderung gekürzte Begrüßung fort, welche sehr jugendfreundlich gestaltet wurde.

Nach dem, wie zu erwarten, super Mittagessen begannen die Arbeitskreise, wobei ich den

Arbeitskreis 1, J-Team SVNRW: Ein Beispiel innovativer Jugendarbeit, besuchte, welchen ich sehr beeindruckt fand, da er nur von Jugendlichen geleitet wurde und auch das ganze Projekt nur ganz allein von Jugendlichen auf die Beine gestellt worden ist.

Nach einer weiteren Kaffeepause und einem intensiven Austausch in den Arbeitskreisen zu den Themen kam es zu der groß angekündigten GPS - Tour durch Stuttgart.

Durch die viele Technik, die für das Spiel von Nöten war, war gleich das Interesse der Jugendlichen geweckt, denn es gab für jede Gruppe ein Handy, ein GPS - Gerät und des Weiteren Bahnfahrkarten und mehrere Umschläge, was dafür sprach, dass es eine sehr spannende Activity werden würde.

So ausgerüstet wurden wir losgeschickt, Koordinaten mit dem GPS ausfindig zu machen und die Hausnummern zu notieren, die an den jeweiligen GPS - Adressen vorzufinden waren. Des Weiteren waren noch tolle Aufgaben in den Umschlägen versteckt, die man lösen musste, nachdem man drei Koordinaten zusammen hatte. So musste man zum Beispiel eine Büroklammer in etwas Wertvolleres umtauschen, was sehr lustig endete: Denn nachdem wir alle heil zurückgekehrt waren, gab es beim Abendessen die Siegerehrung, bei der die eingetauschten Utensilien zusammengetragen wurden, so zum Beispiel eine Pfeife, Kosmetik und sogar Stühle...

Nach dem Abendessen startete die Disco, die allerdings nicht von allen besucht wurde, da auch viele auf das Zimmer verschwanden, um dort zu feiern. Ich muss aber trotzdem sagen, dass es ein sehr gelungener und lustiger Abend gewesen ist an dem wir alle viel Spaß hatten.

Am Abreisetag war der Frühstückssaal menschenleer, da fast alle Jugendliche, vom Abend geschafft, noch den Komfort des Bettes genossen und so hatten wir erst zu Arbeitssitzung wieder ein „Full House“.

Die Arbeitssitzung war dann doch wie ich erwartet hatte, im Gegensatz zu den anderen Angeboten, eher langweiliger, da hier viele Floskeln aus Gesetzesgründen durchgegangen werden mussten, aber die Präsentationen der Arbeitskreise und eine sehr ergreifende Rede des Vorsitzenden machten das wieder wett. Zum Glück war die Sitzung dann doch relativ zügig vorbei und wir konnten uns ein letztes Mal den Bauch so richtig beim Mittagessen vollstopfen.

Dann war das Jugendseglertreffen auch schon wieder vorbei und wir reisten ab, zurück in alle Himmelsrichtungen aus denen wir gekommen waren.

Im Rückblick, indem ich das hier schreibe, muss ich feststellen, dass ich das Wochenende doch sehr genossen habe und viele tolle Freundschaften schließen konnte. Ich will hier zwar keine Werbung machen, aber ich empfand das Wochenende wirklich als ein Erlebnis, das man so schnell nicht mehr vergisst. Ich fände es schön, wenn übernächstes Jahr viele neue junge, motivierte Segler und Seglerinnen, gerade aus unserem Bundesland Hessen (wir waren nur sehr schwach vertreten!) kommen würden.

Ich werde auf jeden Fall wieder da sein und freue mich schon darauf Freunde wieder zu treffen, zu diskutieren und das Wochenende zu genießen - diesmal ohne Angst sich zu langweilen und ohne Skepsis.